

SOLO FÜR HERRN KOMAROV

Eine autobiografische Fiktion von Arnold/Komarov



Spiel und Musik: Ilja Komarov

Regie: Trixa Arnold

Dramaturgie: Julia Hintermüller

Gefördert durch Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Ernst Göhner Stiftung, Georges und Jenny Bloch-Stiftung, Pro Helvetia

Kontakt: Trixa Arnold, Ritterstrasse 8, 8032 Zürich; Email: trixa.arnold@bluewin.ch Tel.: 043 268 06 69

Am 23. April 1967 startet das Raumschiff Sojus 1 ins All, an Bord ist Vladimir Komarov. Über Funk verliest er eine Grußbotschaft ans sowjetische Volk. Nach einer Reihe von Fehlfunktionen des neuartigen Raumschiffs leitet Komarov am 24. April 1967, nach achtzehn Erdumkreisungen, den Landevorgang ein. Jedoch entfaltet sich der Fallschirm nicht und Komarov wird beim harten Aufschlag der Kapsel getötet. Post Mortum bekommt er den Orden „Held der sowjetischen Union“.

Ilja Komarov ist 1965 in Tallinn, das ist an der Ostseeküste, vis à vis von Finnland, geboren. Seine Mutter stammt aus Wladiwostok, das ist an der pazifischen Küste, vis à vis von Japan. Sein Vater stammt aus dem Ural. Als Kind will er Pilot werden, studiert aber später Oekonomie im sowjetischen Fünfjahresplan. Die Sowjetunion bricht zusammen, sein Diplom wird Makulatur, er studiert Musik und wird Schauspieler.

Ausgehend von seiner eigenen Biographie spielt der Musiker Ilja Komarov die Rolle des fiktiven HERRN KOMAROV. Er erzählt aus seinem Leben, das ihn mit Persönlichkeiten wie Chruschtschow, Breschnew und Medwedew verbindet, mit der Vergangenheit seiner Eltern und seinem fatalen Absturz der Raumkapsel mit ihm an Bord.

Auf einer beinahe leeren Bühne, ausgestattet nur mit Musikinstrumenten, erzählt Komarov in knapper spröder Sprache und bringt das Erzählte in kargen Bildern zum Schweben. Die Fragmente verbindet er mit russischen Romanzen, gesungen auf japanisch und deutsch und Eigenkompositionen. Er verführt mit seiner Aufrichtigkeit, noch so gern glaubt man ihm, wenn er seine eigene unspektakuläre Biographie ausschmückt. Da ist es umso irritierender, dass er selbst dauernd in Frage stellt, was ihn gerade erst lesbar scheinen liess. Subtil baut er Erwartungshaltungen auf, um sie unmittelbar darauf zu unterlaufen. Je mehr er von sich preisgibt, umso tiefer werden die Abgründe, die sich auftun inmitten dieser hinterhältigen Harmlosigkeit.

Das Stück hatte Premiere im Theater der Roten Fabrik am 16. Oktober 2012. Für das Performancefestival „Reheat“ in Nickelsdorf bei Wien haben wir im August 2013 eine Kurzversion erarbeitet.

Pressestimmen

„Wer weiss schon, wo an diesem Abend die Grenzen zwischen Fiktion und Wahrheit, zwischen Vergangenheit und Gegenwart und den einzelnen Komarov-Ichs verlaufen. In „Solo für Herrn Komarov“ wird alles eins, zum Kosmos einer Familie.“ *Andreas Tobler, Tagesanzeiger 18. Oktober 2012*

„...er braucht eine Stunde, und nutzt genau diese, um dem schier grenzenlos um sich greifenden Selbstdarstellungsdrang auf allen Kanälen die ironische Brechung gegenüberzustellen.

Ilja Komarov umgarnt das Publikum sozusagen mit seinem ganz eigenen russischen Märchen, gespickt von nachvollziehbaren Bubenträumen, die alle erst in allerletzter Gelegenheit zum Platzen gebracht werden und deren zweite Chance niemals wieder kam. In der Art dieses kurzen Abends lässt man sich einen Bären noch so gerne aufbinden.“ *Thierry Frocheaux, PS, 18. Oktober 2012*

Arnold/Komarov sind Trixa Arnold und Ilja Komarov. Sie arbeiten zusammen seit 1992, damals als experimentelle Popmusiker im Duo Les Halmas. Seit 2003 sind sie involviert in Theater-, Tanz-, Performance- und Film-Projekten. Gemeinsam entwickeln und realisieren sie Ideen und Konzepte für Tanz und Theater (TELL mit Corsin Gaudenz/Freies Musiktheater Zürich, AMPHIBIENMENSCH mit Michel Schröder, Krautproduktion, ÜBERALL IST ÜBERALL UND NIRGENDS von OONA project) und machen Regie (JENSEITS von H.A.K.). produzieren Musik für Tanz und Film (Marisa Godoy/OONA project, Anna's Kollektiv, Cie. Drift).

Sie beschäftigen sich in ihrer Arbeit mit Themen des Alltags und der Gesellschaft an den Schnittstellen von Performance, Musik und Theater.

Lebensläufe

Trixa Arnold Konzept und Regie

*1965; Autodidaktin; Arbeitet für Theater, Tanz, Performance und Film als Musikerin, Performerin, Dramaturgin, Regisseurin, ua. mit Marisa Godoy, Michel Schröder; spielt mit der Bigband Root Down von Tommi Meier mit Irene Schweizer, Co Streiff u.a.; realisiert eigene Performances (JEDE SCHALLPLATTE IST EINE GUTE SCHALLPLATTE)

Stipendium als Komponistin in St. Petersburg 2001 – 2003. Werkbeitrag Musik 1994 und 2002 von Stadt und Kanton Luzern. Kompositionsauftrag der Pro Helvetia 2006 und 2008.

Ilja Komarov Konzept und Schauspiel

* 1965 in Tallinn, besuchte dort die Musikhochschule und Schauspielkurse; 1987–1990 Schauspieler und Musiker am Russischen Drama-Theater in Tallinn. Gründete 1987 die Avant-Rockband Ne Zhdali und spielte über 400 Konzerte in Europa, Kanada und Japan. Produziert Musik für Tanz, Film und Video.

Arbeitet seit 1992 als freier Tontechniker im eigenen Studio, für Compagnien und an Theaterhäusern.

2001-2003 Musikstipendium in St. Petersburg/Russland.

Arbeitet als Performer in Tanz- und Theaterproduktionen, Film und Hörspiel. Werkbeitrag Musik 1994 und 2002 von Stadt und Kanton Luzern. Kompositionsauftrag der Pro Helvetia 2006 und 2008.

Julia Hintermüller, Dramaturgie

*1969; 1986-90 Lehre als Fotografin; 1992-97 Filmfachklasse an der HGKZ; freischaffend für Film und Theater: Videos für DAS ERBE und BIOGRAPHIES OF WANNABEES von Sonia Rocha, Dramaturgie u.a. für MASTERPLOT von Watzdameyer, THE FIRST CUT, WHERE WERE WE und AWKWARD HUMAN von Phil Hayes, REGULA - ALLE TAGE SIND ALLTAGE von Denise Wintsch.